

--

Denken Sie, dass die im Aktionsplan genannten Maßnahmen geeignet sind, um Netzengpässe in signifikantem Umfang zu reduzieren?

- ☒ Ja, diese Maßnahmen sind geeignet, um Netzengpässe zu reduzieren.
- ☐ Nein. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.
- ☐ Keine Angabe.

Der Aktionsplan Gebotszone nennt die Handlungsfelder „Netzübertragungskapazitäten erhöhen“, „Engpassmanagement zukunftsfähig ausgestalten“ und „Synchronisierung von Erzeugung, Verbrauch und Speichern mit dem Stromnetz“. Sind hiermit aus Ihrer Sicht die relevanten Handlungsbereiche zur Reduktion von Netzengpässen genannt?

- ☒ Ja, die relevanten Handlungsfelder werden genannt.
- ☐ Nein. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.
- ☐ Keine Angabe.

In Kapitel 2.1 werden geplante Netzausbauvorhaben und Maßnahmen zur Beschleunigung des Netzausbaus dargestellt. Sind diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht geeignet, um Netzengpässe ausreichend zu reduzieren?

- ☒ Ja, diese Maßnahmen sind geeignet, um Netzengpässe ausreichend zu reduzieren.
- ☐ Nein. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.
- ☐ Keine Angabe.

In Kapitel 2.1.3 werden Maßnahmen zur Optimierung des Bestandsnetzes dargestellt. Sind diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht geeignet, um Netzengpässe zu reduzieren?

- ☒ Ja, diese Maßnahmen sind geeignet, um Netzengpässe ausreichend zu reduzieren.
- ☐ Nein. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.
- ☐ Keine Angabe.

In Kapitel 2.1.4 wird dargestellt, wie Herausforderungen adressiert werden sollen, die sich durch die Gewährleistung des europäischen Stromhandels für die Systemstabilität ergeben. Sind diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht geeignet, um die genannten Herausforderungen zu adressieren?

- ☒ Ja, diese Maßnahmen sind geeignet, um die genannten Herausforderungen für die Systemstabilität zu adressieren.

☐ Nein. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

☐ Keine Angabe.

In Kapitel 2.2 wird dargestellt, dass zur Weiterentwicklung des kostenbasierten Redispatches eine Umsetzung der europäischen ROSC-Methode eine wichtige Voraussetzung für funktionierenden grenzübergreifenden Redispatch und somit eine Steigerung der Effizienz des Redispatchregimes dargestellt. Stimmen Sie dieser Einschätzung zu?

☐ Ja, einer zeitnahen Umsetzung der ROSC-Methode messe ich eine hohe Bedeutung zu.

☐ Nein. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

☒ Keine Angabe.

In Kapitel 2.3 werden verschiedene Maßnahmen dargestellt, die dazu beitragen sollen, Erzeugung und Verbrauch in einer netzdienlicheren Art und Weise erfolgen zu lassen und somit Netzengpässe reduzieren sollen. Sind diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht geeignet, um zu einer systemdienlicheren Ansiedlung und Einsatzweise und damit zu einer Reduzierung von Netzengpässen beizutragen?

☐ Ja, die dargestellten Maßnahmen sind geeignet, um zu einer systemdienlicheren Ansiedlung und Einsatzweise beizutragen.

☒ Nein. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Zur räumlichen Steuerung:

Das Referenzertragsmodell ist ein hilfreiches Instrument für die netzdienliche räumliche Steuerung. Gleichzeitig bestehen offene Fragen beim AgNes-Prozess und beim Thema Netzanschluss. Wird bspw. die Inbetriebnahme eines Windparks in Süddeutschland verhindert oder verzögert, weil der zuständige VNB wegen notwendigen Ausbaus einen Baukostenzuschuss erhebt, zahlt dies nicht auf den Erhalt der Gebotszone ein. Auch ein bevorzugter Netzanschluss Redispatch-reduzierender Anlagen bspw. in Süddeutschland könnte eine Möglichkeit zur Reduzierung von Netzengpässen sein. Allerdings spielt dies bei Netzanschlussverfahren aber derzeit keine Rolle. Aufgrund der vielen offenen Fragen fällt es uns schwer zu beurteilen, ob die dargestellten Maßnahmen ausreichend sind.

Zur systemdienlichen Einsatzweise:

Bei der Ausgestaltung von Anreizen zu systemdienlicher Einsatzweise ist aus Statkrafts Perspektive auf bestehende Marktanreize und existierende Marktlösungen zu setzen. Das Strompreissignal gibt bereits effektive Anreize zur systemdienlichen Einsatzweise, insbesondere für den Einsatz von Speichern.